



Fig. 326.

Empore zu St. Catharina in Frankfurt a. M., erbaut 1678–80
von Melchior Kessler.

Aus: Baudenkmäler in Frankfurt a. M. Bd. I.

alterliche Gaffel zur Auflage des Hammers ist aber noch geblieben.

Aus dem Anfang des 17. Jahrhunderts stammt ein Pfeiler auf der Däle der Bürgerschule an der Wilhelmstrasse zu Braunschweig, der dies Konstruktions-system verlässt, den Hammer auf den Pfeiler legt und in die sich so bildenden Ecken zwei antikisierende Konsolen mit Versatz befestigt. Haben auch die Konsolen keine grosse konstruktive Bedeutung, so ist dagegen die malerische Verbindung zwischen der Vertikalen und Horizontalen eine sehr hübsche. Fig. 325.

Eine ähnliche, aber noch etwas spätere Form der Konsolen giebt die Empore in der St. Catharinen-Kirche zu Frankfurt am Main erbaut 1678 bis 1680. Fig. 326.

Die zweite Art der Vereinigung von Pfeilern und Trägern bzw. Balken durch Kopfbänder wird in den Fig. 327 bis 330 klargestellt.

Es sind darunter jedenfalls sehr malerische gutsilhouettierte Lösungen.

Die Gotik kehlt das Kopfband bogenförmig aus; in der Renaissance wird dasselbe zur Säule oder zur Konsole.

Noch einige Holzsäulen mögen hier folgen, um die verschiedenartige Dekoration derselben zu vervollständigen.